

lichen Körper, nicht zuletzt, weil er auch besser wurde. Die Mode verlangt immer mehr von ihm, dekolletiert von oben und unten und hilft eine Rasse züchten, die sich mit weniger Befangenheit als die Ahnen der lichtempfindlichen Platte ansetzen kann, weil . . . nun weil fast gar nichts mehr dran ist . . .

Wie alles, was verboten ist und zum schlechten Ton gehört, wurden (und werden) Aktphotographien viel gesammelt von Leuten, denen man es sonst gar nicht weiter ansieht, welches Kunstinteresse sie haben. Aber seit man die

ehedem verbotene Ware ganz öffentlich im Dutzend für ein paar Pfennige haben kann, ist dem Sammler sein Spleen verleidet. Auch bietet Badesaison, Sport, Theater, Promenade und Tanz weit interessantere Aspekte. Der nackte Frauenkörper ist zu einer solchen Selbstverständlichkeit geworden, daß das Odiose, das solchen Aktphotographien anhäftete, vollkommen verschwunden ist.

„Schön“ sind freilich trotz Sport usw. die wenigsten der allenthalben abgebildeten Akte, auch wenn man von den



Gute moderne

Man spürt, wie hier die Lust an der Pikantesse geschwunden ist, so daß nichts weiter übrigbleibt, als die Freude des

Forderungen der Mode: „Sei schlank wie eine Stabheuschrecke!“ absieht. Aber es herrscht zurzeit ein gewisser Ehrgeiz, sich emanzipiert, als Venus kallipygos oder ähnlich, als Sehende, Träumerische oder Betrachtende malerisch ins Gras hinzuhauen, an einem Strohalm kauend oder der Mandoline in die Saiten greifend, oder sonstwie beschäftigt, photogra-



Das Gegenbeispiel der sechziger Jahre: Der Körper ist Selbstzweck, die Verhüllung unterstreicht das „Ausgezogensein“. Die kitschige griechische „Göttinnenpose“ wirkt lächerlich.



Sammlung Bretschneider



Phot. Kniel & Curry Heß

Aktaufnahme

Künstlers am Spiel des Lichts auf einem schönen Frauenkörper.

phieren zu lassen. Von Filmstars erwartet man es gar nicht anders, als daß sie in breitester Öffentlichkeit ihre Beliebtheit beim morgendlichen Punkrollen, Boxen oder Turnen produzieren. Ueberall liegt gewinnendes Lächeln auf den Zügen der Geknipsten. Trotzdem möchte man etwas mehr Selbstkritik empfehlen und nicht immer und unbedingt die letzte Hülle fallen lassen. Nacktheit ist zwar etwas Natürliches, aber sie kleidet merkwürdigerweise nicht jeden.

*